

Künstlerin: Ingrid Moll-Horstmann | Titel: „Traum von den Weltreichen. Begrenzung der Macht.“ 2019, Mischtechnik auf Papier, 31 x 24 cm | *Fragen dazu auf Seite 7!*

**Bibel
Woche
2022**



2



„Von Träumen und Engeln“

Sieben Abschnitte aus dem Buch Daniel

Gemeinsame Bibelwoche der Ev.-Luth. Schwesterkirchgemeinden Hartha, Leisnig-Tragnitz-Altenhof, Waldheim-Geringswalde und Zschoppach

Thema 2 | Daniel 2,19b-23.26-46 | Pfarrerin Maria Beyer, Großweitzschen

Wenn andere nicht weiterwissen

Ausgabe Nr. 2 von 7 | Freitag, 11. Februar 2022 | Redaktion: Michael Kreskowsky
Foto: Susan Braune | Auslegung: Maria Beyer | Zu beziehen ist dieses Faltblatt über alle Pfarrämter im Gebiet unserer Schwesterkirchgemeinden. Vervielfältigung erwünscht! Informationen über: www.kirche-waldheim-geringswalde.de

Thema 2 - Wenn andere nicht weiterwissen

Liebe Bibelwochengemeinde,
haben Sie letzte Nacht geträumt?
Und sind Ihnen Bilder hängengeblieben?

Vielleicht etwas wirr, schwer zu erkennen.
Strahlte es hell oder wirkte alles düster?

Diese Statue – oder sagen wir lieber, dieses kleine Abbild einer großen Statue – gehört zu einem Traumbild des babylonischen Königs Nebukadnezar. Sie hat es bis in unsere Redewendungen geschafft:

Da steht etwas auf „tönernen Füßen“.
Wenn wir so reden, dann wissen wir, es ist unsicher, die Sache hat einen Schwachpunkt, der Plan ist wacklig, das Konzept nicht bis zuletzt durchdacht.

Diese Statue steht also auf tönernen Füßen. Der Oberbau mag wertvoll sein, sehr wertvoll. Aber am Ende ist das Bauwerk instabil.

Ein Steinwurf genügt, um alles ins Rol-

len zu bringen.

Doch zuerst bringt der Traum als solcher, so manches ins Rollen. Beinahe wären Köpfe gerollt.

Die Vorgeschichte

Der König von Babylonien, Nebukadnezar, hat schlecht geträumt. Er weiß nicht mehr so genau, was er geträumt hat, geschweige denn, was es bedeuten soll.

Aber es war kein guter Traum, keiner der einen beschwingt in den Tag gehen lässt, sondern so einer, der nachhängt. Sie wissen, es war nur ein Traum und doch bleibt ein ungutes Gefühl. – Ein Albtraum ließ den König aus dem Schlaf hochschrecken und lässt ihm nun keine Ruhe.

Er ruft alle Gelehrten, Wahrsager, Traumdeuter, Sternenkundige und überhaupt irgendwie weise Leute seines Landes zu sich, damit sie ihn über seinen Traum aufklären.

Sie kommen, grüßen ehrerbietig:

„Lang, lebe der König!“ und wollen wissen, was der großartige Nebukad-

nezar denn geträumt habe. Doch der König kann es ihnen nicht sagen – oder er will es nicht. Jedenfalls sollen sie selbst darauf kommen.

Sie sind hilflos – Sie flehen den König an: es gibt keinen Menschen auf Erden, der das könnte.

Nebukadnezar ist das egal. Er ist so in Rage. Diese Unsicherheit erzeugt eine Wut auf alles und alle. Und so verfügt er, alle Gelehrten, Wahrsager, Traumdeuter, Sternkundige und überhaupt irgendwie weise Leute seines Landes umzubringen.

Dieses Urteil betrifft auch Daniel und seine Gefährten, die als Berater am Hofe des Königs dienen.

Daniel weiß auch nicht, was Nabukadnezar geträumt hat, aber eines weiß er: Da hilft nur noch beten!

Das ist für ihn kein Satz, der das Ausweglose nur unterstreicht.

So wird diese Bemerkung ja zuweilen unter uns benutzt, wenn sowieso nichts mehr geht.

Daniel, der große Beter – weiß, es ist seine einzige Chance. Beten! Mit seinem Gott an der Seite hat er noch eine Chance. Die will er nutzen.

Er geht zum König und bittet um eine Frist, damit er dann den Traum beschreiben und deuten könne.

Der König gewährt sie ihm. Daniel weiht seine Gefährten ein und bittet sie, mit ihm zu beten. Sie sollen ihn im Gebet unterstützen. Manchmal werden viele Beter gebraucht. Sie bitten Gott um Rat, damit sie selbst und all die andern Weisen von Babel nicht umkommen.

Ihr Gebet wird erhört. In einer nächtlichen Vision wird Daniel das Geheimnis des königlichen Traums enthüllt. Sein erstes Gefühl ist Lob und Dank als er am Morgen aufsteht. Noch ehe er zum König geht, preist er seinen Gott.

Der Bibeltext

Hier setzt unser heutiger Bibeltext ein: *19b Und Daniel lobte den Gott des Himmels, fing an und sprach:*

Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn ihm gehören Weisheit und Stärke!

Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand, er offenbart, was tief und verborgen ist; er weiß, was in der Finsternis liegt, und nur bei ihm ist das Licht.

Ich danke dir und lobe dich, Gott meiner Väter, denn du hast mir Weisheit und Stärke verliehen und mich jetzt wissen lassen, was wir von dir erbeten haben; denn du hast uns des Königs Sache kundgetan.

Danach ging Daniel zum König.

Der König antwortete und sprach zu Daniel, den sie Beltschazar nannten:

„Bist du es, der mir den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung kundtun kann?“

Daniel fing an vor dem König und sprach: „Das Geheimnis, nach dem der König fragt, vermögen die Weisen, Zauberer, Zeichendeuter und Sternkundigen dem König nicht zu sagen.

Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart. Der hat dem König Nebukadnezar kundgetan, was am Ende der Tage geschehen soll.

Mit deinem Traum und deinen Gesichtern, als du schließt, verhielt es sich so:

Du, König, dachtest auf deinem Bett, was dereinst geschehen würde; und der, der Geheimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird.

Mir aber ist dies Geheimnis offenbart worden, nicht als wäre meine Weisheit größer als die Weisheit aller, die da leben, sondern damit dem König die Deutung kund würde und du deines Herzens Gedanken erführest. Du, König, schautest, und siehe, ein sehr großes und hohes und hell glänzendes Bild stand vor dir, das war schrecklich anzusehen.

Das Haupt dieses Bildes war von feinem Gold, seine Brust und seine Arme waren von Silber, sein Bauch und seine Lenden waren von Bronze, seine Schenkel waren von Eisen, seine Füße waren teils von Eisen



Vorstellung: Elias Bixl aus Gebersbach

Elias erblickte im Jahre 2000 das elektrische Licht der Welt. Nach der Schulzeit in Waldheim und dem Fachabitur in Döbeln war er zunächst innerhalb des Bundesfreiwilligendienstes (Bufdi) in der Kirchengemeinde Hartha beschäftigt. Er erinnert sich sehr gern an diese Zeit, in der er u.a. auf dem Friedhof praktische Erfahrung sammeln konnte. 2019 begann er mit dem Studium „Medien-Management“ an der Hochschule Mittweida. Die Themen „Design, Journalismus und Wirtschaft“ standen anfangs auf dem Vorlesungsplan. Danach vertiefte er sein Wissen in Film & TV Produktionen und erfüllte sich so einen „Kindheitstraum“. Erst mit reichlich Fachwissen und Erfahrung durfte er auch ins moderne TV-Studio der traditionsreichen Mittweidaer Bildungseinrichtung, die zu den führenden in Deutschland gehört. „Live-Produktionen“ sind seine Passion. Dazu gehören u.a. Produktionen für die Deutsche Telekom und die Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen mit Bundespräsident a.D. Joachim Gauck. Als Studentische Hilfskraft (SHK) produzierte er u.a. auch Wahlforen für die Bundestagswahl 2021 vom Regiestuhl aus. Schon frühzeitig erhielt Elias Klavierunterricht von Jürgen Schulze in Döbeln. Ihm verdankt er seine Vorliebe für „alte Musik“. Seit 2015 sitzt er regelmäßig auf verschiedenen Orgelbänken im Gebiet unserer Schwesterkirchengemeinden. MK

Psalm zur Bibelwoche

Gepriesen sei der Name Gottes von Anfang an bis in alle Zukunft! Ihm gehören Weisheit und Kraft.

Er verändert das, was ist, und gibt allem seine Frist. Er setzt Könige ab und setzt Könige ein. Er gibt den Weisen die Weisheit und den Einsichtigen die Erkenntnis.

Er deckt auf, was tief und verborgen ist. Er weiß, was im Dunkeln ist, und bei ihm ist das Licht.

Dich, Gott meiner Vorfahren, lobe und preise ich.

Amen.

(aus der BasisBibel: Dan 2,19b-22)

Zum Bild (Rückseite)

Wie stabil ist das Gebilde?
Wo bewegt sich etwas?
Wo steckt die größte Kraft?
Entdecken Sie Elemente Ihres Weltbildes darin?
Welche Rolle spielt Gott?
Kommt ein »Stein ins Rollen«?

Schlusswort

Wir bitten auch um eine Kollekte zur Bibelwoche, die der Öffentlichkeitsarbeit zugute kommen soll. Die Bankverbindungen entnehmen Sie bitte dem neuen Kirchenblatt auf Seite 40.

Mit dem Wochenspruch des Sonntags Septuagesimä (70 Tage vor Ostern):

„Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.“

aus dem Buch Daniel grüße ich Sie und wünsche eine gesegnete Woche! Bleiben Sie gesund! Bis zum nächsten Mal, dann mit Gedanken von Superintendent Dr. Sven Petry aus Leisnig.

Ihr Michael Kreskowsky



Pfarrerin Maria Beyer, Großweitzschen

Thema: SEELSORGE - Der Seelsorgebereich von Pfarrerin Maria Beyer

Seit September 2003 ist Maria Beyer Pfarrerin in der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hartha. Zu jener Zeit bestand die Kirchgemeinde noch aus den vier Schwestergemeinden Gersdorf, Großweitzschen-Mockritz, Hartha und Wendishain, die sich 2020 zu einer Gemeinde zusammenschlossen. Der Dienstsitz von Pfarrerin Beyer ist Großweitzschen. In der Kirchgemeinde sind zwei Pfarrerrinnen für jeweils unterschiedliche Seelsorgebereiche verantwortlich. Die Kirchgemeinde Hartha hat derzeit ca. 1600 Gemeindeglieder, weswegen an die zweite der beiden Pfarrstellen noch besondere Aufgaben geknüpft sind.

Der Bereich von Maria Beyer umfasst das Innenstadtgebiet von Hartha, weiterhin Wendishain, Nauhain und Lauscha auf dieser Seite der Mulde. Rechts der Mulde gehören zum Seelsorgegebiet von Pfarrerin Beyer Großweitzschen, Kleinweitzschen, Hochweitzschen, Westewitz, Eichardt und Mockritz sowie Teile von Jeßnitz und von Strölla. Die Orte liegen in drei verschiedenen kommunalen Verwaltungen mit nur drei Postleitzahlen und drei Telefonvorwahlen. In ihrem Bereich gibt zwei Verwal-

tungsmitarbeiter:innen, wobei eine für das gesamte Gebiet zuständig ist und einer für den Bereich Wendishain Dienst tut. Außerdem gibt es einen Kantor für das gesamte Gemeindegebiet. Er wird von mehreren in unserer Gemeinde oder deren Umfeld lebenden Organistinnen und Organisten unterstützt. Kantor Michael Fromm ist auch in der Gemeindepädagogik tätig – zusammen mit den beiden Pfarrerrinnen. Auf den Friedhöfen und im Rahmen technischer Dienste wirken insgesamt derzeit 7 Mitarbeitende in der Kirchgemeinde Hartha – dazu immer wieder Freiwillige oder auch Leute, die Sozialstunden zu leisten haben. Die Seelsorge in den insgesamt fünf Alters- und Pflegeeinrichtungen ist aufgeteilt. Zum Arbeitsbereich von Pfarrerin Beyer gehört „Die Brücke“ in Hochweitzschen – mit Pflegeheim und Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen sowie das Pflegeheim „Haus Brigitte“ in Wendishain. Das in Hartha neu entstandene Haus - „Care Palace“ wird derzeit von beiden Pfarrerrinnen seelsorgerlich betreut. Maria Beyer ist stellvertretende Vorsitzende des Harthaer Kirchenvorstandes, ferner gehört sie zum Verbundausschuss unseres Schwesternkirchengbietes. Sie ist amtierende Vorsitzende der Kirchenbezirkssynode und Synodale unserer sächsischen Landeskirche. MK
Abb. unten: Pfarrhaus Großweitzschen



und teils von Ton.

Das schautest du, bis ein Stein herunterkam, ohne Zutun von Menschenhänden; der traf das Bild an seinen Füßen, die von Eisen und Ton waren, und zermalmte sie.

Da wurden miteinander zermalmt Eisen, Ton, Bronze, Silber und Gold und wurden wie Spreu auf der Sommertenne, und der Wind verwehte sie, dass man sie nirgends mehr finden konnte.

Der Stein aber, der das Bild zerschlug, wurde zu einem großen Berg und füllte die ganze Welt. Das ist der Traum.

Nun wollen wir die Deutung vor dem König sagen.

Du, König, König aller Könige, dem der Gott des Himmels Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat und dem er alle Länder, in denen Leute wohnen, dazu die Tiere auf dem Felde und die Vögel unter dem Himmel in die Hände gegeben und dem er über alles Gewalt verliehen hat!

Du bist das goldene Haupt.

Nach dir wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer als deines, und dann ein drittes Königreich, das aus Bronze ist und über alle Länder herrschen wird.

Und das vierte Königreich wird hart sein wie Eisen.

Denn wie Eisen alles zermalmt und zerschlägt, so wird es auch alles zermahlen und zerbrechen.

Dass du aber die Füße und Zehen teils von Ton und teils von Eisen gesehen hast, bedeutet:

Das wird ein zerteiltes Königreich sein; doch wird etwas von des Eisens Härte darin bleiben, wie du ja gesehen hast Eisen mit Ton vermengt.

Und dass die Zehen an seinen Füßen teils von Eisen und teils von Ton sind, bedeutet: Zum Teil wird's ein starkes und zum Teil ein schwaches Reich sein.

Und dass du gesehen hast Eisen mit Ton vermengt, bedeutet:

Sie werden sich zwar durch Heiraten miteinander vermischen, aber sie wer-

den doch nicht aneinander festhalten, so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt.

Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen.

Es wird alle diese Königreiche zermahlen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben, wie du ja gesehen hast, dass ein Stein ohne Zutun von Menschenhänden vom Berg herunterkam, der Eisen, Bronze, Ton, Silber und Gold zermalmte.

Ein großer Gott hat dem König kundgetan, was dereinst geschehen wird.

Der Traum ist zuverlässig und die Deutung ist richtig.“

Gedanken zum Text

„Da fiel der König Nebukadnezar auf sein Angesicht und warf sich nieder vor Daniel und befahl, man sollte ihm Speisopfer und Räucheropfer darbringen.“

Der sonst so erhabene König kniet vor seinem fremden Diener!“

Eigentlich könnte Nebukadnezar aufatmen. Der Traum fühlte sich gefährlich an.

Aber nach den Worten Daniels, hat der König im Grunde nichts zu befürchten. Sein Reich strahlt golden.

Daniels Worte klangen doch erhehend: „Du, König, König aller Könige, dem der Gott des Himmels Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat - Du bist das goldene Haupt.“

Da hat er recht. Golden strahlt sein Palast, ehrwürdig sind die Mauern, üppig ist sein Leben.

Sicher, irgendwann wird seine Herrschaft zu Ende gehen.

Das ist der Lauf der Zeit.

Aber was interessiert ihn, was am Ende der Tage geschehen soll.

Das ist doch noch weit hin: vier Reiche weiter: Silber, Bronze, Eisen, Ton.

Und dennoch sinkt Nebukadnezar auf die Knie. Es ist wohl kaum der Traum, der ihn so tief erschüttert.

Nein, er ist berührt von dem Gott, der Unmögliches möglich macht, der seinen Dienern Weisheit und Weitsicht verleiht, die über menschliches Verstehen hinausreichen.

Der Gott des Himmels hat ihn überwältigt, das lässt ihn niederfallen.

Und das Großartige ist, Daniel steht Gott nicht im Weg.

Demütig gibt er dem König bekannt, dass er selbst genauso wenig Ahnung hatte wie all die anderen Weisen. Er hätte die Gunst der Stunde nutzen können, hätte sich auf die Schulter klopfen können und fragen, was krieg ich dafür.

Daniel verweist auf den, der ihm die Einsicht geschenkt hat und der ihm so oft beigestanden hat:

„Ich wusste es nicht, ABER es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart. Er schenkt Weisheit und Macht und er hat Macht über alles, was da ist. Ohne Zutun von Menschenhänden kann er die Welt verändern – er setzt Könige ab und setzt Könige ein.“

Auffällig ist, dass Daniel nicht vom Gott Israels spricht, ihm geht es nicht darum, seine Religion zu verteidigen.

Er will von Gott erzählen. Für ihn gibt es nur den einen Gott, den allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der mitgeht – auch in die Fremde.

Das ist der Gott des Himmels – größer und stärker als alle Könige dieser Welt und ihre Götter. Er wird alle Reiche dieser Welt überdauern.

Das soll Nebukadnezar erleben. Ein Angebot. Nebukadnezar nimmt es in diesem Moment an und fällt auf sein Angesicht.

Ich stelle mir vor, wie der König nach Worten sucht und Daniel schenkt sie ihm: Worte für ein erstes Gebet: Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn ihm gehören Weisheit und Stärke! ...*Er weiß, was in der Finsternis liegt, und nur bei ihm ist das Licht.*

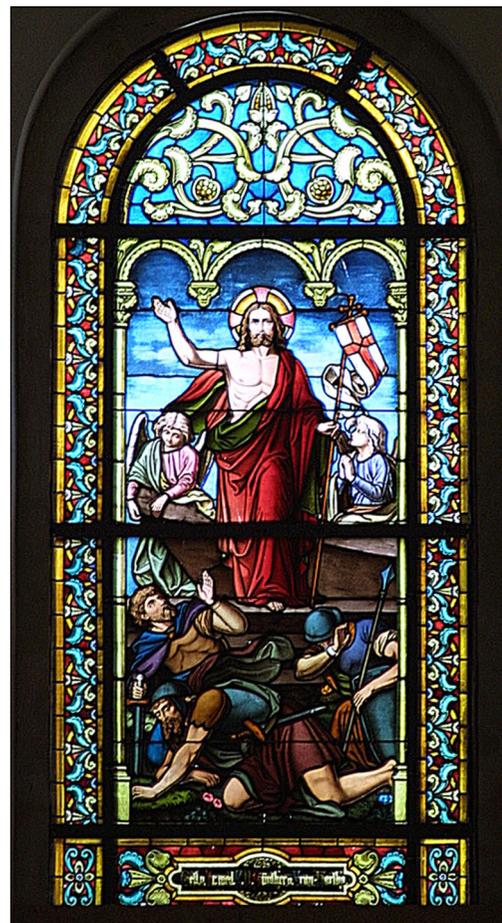
Er wird den Stein ins Rollen bringen. Wenn die Zeit erfüllt ist.“

Daniel weiß: Der Gott des Himmels wird ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird! Es fußt nicht auf Gold und Silber, auch nicht auf eiserner Gewalt.

Frieden wird sein. Und Gott wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein.

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein, wenn der Stein ins Rollen kommt!

Und der auf dem Thron sitzt, der spricht:



Siehe ich mache alles neu! Schon heute und bis in Ewigkeit. Amen.

Pfarrerin *Maria Beyer*, Großweitzschen (Abb. oben: Osterfenster Stadtkirche Hartha, Foto: G. Dörner)

Gebet

Atme in mir, Du Heiliger Geist!

Dass ich Heiliges denke.

Treibe mich, Du Heiliger Geist!

Dass ich Heiliges tue.

Locke mich, Du Heiliger Geist!

Dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, Du Heiliger Geist!

Dass ich Heiliges behüte.

Hüte mich, Du Heiliger Geist!

Dass ich es nimmermehr verliere.

Amen.

(dem Hl. Augustinus zugeschrieben)

Thema: BIBELN - BasisBibel

Erzählungen, Berichte, Gebete und Gedichte: Seit Jahrhunderten beeindruckt die Bibel Menschen mit ihren Texten. In der Zeit ihrer Entstehung für jeden verständlich brauchen Leserinnen und Leser von heute eine Übersetzung dieser Texte. Die BasisBibel ist die innovative Bibelübersetzung von heute: prägnante Sätze, vertraute Worte, sinnvoll gegliedert und gut zu lesen.

Erste Texte der BasisBibel wurden ab 2006 veröffentlicht. 2010 erschien das vollständige Neue Testament, 2012 folgten die Psalmen.

Im Januar 2021 wurde die komplette Bibel aus Altem und Neuem Testament veröffentlicht. Für die Gesamtausgabe wurden das NT und die Psalmen noch einmal überarbeitet.

Was ist die BasisBibel?

Die BasisBibel ist eine neue Bibelübersetzung in zeitgemäßem Deutsch. Sie zeichnet sich in besonderer Weise durch ihre Verständlichkeit und Zuverlässigkeit aus. Kurze Sätze, eine klare und prägnante Sprache und ihr einzigartiges Design innen und außen sind die Markenzeichen der BasisBibel. Zusätzliche Erklärungen von Begriffen und Sachverhalten, deren Kenntnis nicht vorausgesetzt werden kann, er-

leichtern das Verständnis der biblischen Texte. Und auch das farbenfrohe Design macht deutlich: Die BasisBibel ist anders als die anderen!

Warum noch eine Bibelübersetzung?

Im Zeitalter digitaler Medien hat sich das Leseverhalten grundlegend verändert. Messenger-Dienste, Online-Berichterstattung, Social Media: Die Textmenge, mit der Menschen jeden Tag konfrontiert werden, nimmt stetig zu. Zeit und Bereitschaft für eine intensive Lesebeschäftigung nehmen dagegen ab. Der lesefreundliche Text der BasisBibel ist von Anfang an für das Lesen am Bildschirm konzipiert. In keiner anderen Bibelübersetzung wurde das bislang in dieser Art berücksichtigt. Zudem gab es schon Anfang der 2000er Jahre in der evangelischen Jugendarbeit einen Bedarf für eine neue Bibelübersetzung, die besonders für die Arbeit mit jungen Menschen geeignet ist. Die BasisBibel kommt diesen Anforderungen nach. Die Bibel lesen und verstehen: Nie war das einfacher als mit der BasisBibel.

Was bedeutet der Name „BasisBibel“?

Der Name BasisBibel bringt zum Ausdruck, dass diese Übersetzung für eine breite Basis verständlich sein möchte: Sie richtet sich mit ihrer Sprache und den mit dem Text verbundenen Erklärungen zu zentralen biblischen Begriffen an alle Menschen, ungeachtet ihres Alters oder ihrer biblischen Vorkenntnisse. Der Name zeigt auch, dass sie auf Grundlage des hebräischen und griechischen Urtextes übersetzt wurde. Nicht zuletzt soll mit der Bezeichnung aber auch zum Ausdruck kommen, dass die Bibel selbst die Basis ist – für die christliche Kirche genauso wie für das Leben und Handeln von Christinnen und Christen auf der ganzen Welt.

Text: Deutsche Bibelgesellschaft